

## Vor der Polizei geflüchtet

**Thal** Am Freitag, kurz vor 20 Uhr, flüchtete ein 22-jähriger Mann mit seinem Auto auf der Farmmülistrasse vor einer Kontrolle der Kantonspolizei.

Die Polizisten führten auf der Dorfstrasse eine Verkehrskontrolle durch. Der 22-jährige Mann wurde per Handzeichen aufgefordert, sein Auto zur Kontrolle anzuhalten. Der Aufforderung kam er nicht nach und fuhr weiter. Eine Patrouille fuhr ihm sofort hinterher. Kurze Zeit später bewegten sie den Mann zum Anhalten und kontrollierten ihn. Es stellte sich heraus, dass der Mann in fahrunfähigem Zustand unterwegs war. Zudem fand die Polizei im Auto rund 60 Gramm Marihuana. Die Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen ordnete die Entnahme einer Blut- und Urinprobe beim Mann an. Er musste seinen Führerausweis auf der Stelle abgeben. (kapo/red)

## Betrunken: Mit Velo gestürzt

**St. Margrethen** Am Samstag, kurz nach 14 Uhr, verunfallte ein 35-jähriger mit seinem Velo auf der Strasse Ruderbach. Er wurde leicht verletzt. Er war mit seinem Velo in Richtung Ruderbach unterwegs. Höhe Bahnübergang kam er aus unbekanntem Gründen zu Fall. Der Mann zog sich beim Sturz unbestimmte Verletzungen zu. Ein durchgeführter Atemalkoholtest zeigte einen Wert von 1,16 mg/l an. Der Mann wurde von der Rettung ins Spital gebracht. Am Velo entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren Hundert Franken. (kapo)



Der Mann stürzte auf Höhe der Bahnlinie Rheineck-Walzenhausen. Bild: kapo

## Humorvoller «Heldsberg»

**St. Margrethen** Ein Bauernschwank mit massenhaft Gags: Die Theatergruppe Heldsberg wagte sich mit Erfolg an ein neues Konzept. 23

REKLAME

**dorf** Das THEATER WIDNAU spielt im Metropol [www.dorftheater.ch](http://www.dorftheater.ch)

**Alpe BACHELOR** Lustspiel in drei Akten von Maya Gmür

28. Februar bis 7. März 2020



Scannen Sie das Bild mit der App Xtend und schauen Sie sich den Abschlussball der Highschool-Schüler an.

Bilder: Benjamin Schmid

# Beängstigend gut: Das Musical Carrie

Am Freitag fand die Premiere von «Carrie» der Theatergruppe Kanti Heerbrugg vor vollen Rängen statt.

**Benjamin Schmid**

Satan lauert überall. Davon ist zumindest Margaret White (Seraina Tgetgel) überzeugt und macht ihrer Tochter Carrie das Leben zur Hölle. Im Mittelpunkt der Handlung steht die Schülerin Carrie (Larissa Wiederkehr). Sie ist anders als ihre Altersgenossen. Das unterdrückte Mädchen ist das perfekte Opfer für ihre Mitschüler und wird zum ständigen Ziel von Hohn und Spott. Ausgelacht und gedemütigt, flüchtet sie sich in Rachefantasien – bis sie feststellt, dass ihre Fantasien wahr werden. Eine Einladung zum Abschluss-

ball lässt sie kurz hoffen, ein normales Mädchen zu werden. Doch die Party endet blutig.

### Mobbing ist aktueller denn je

Fünf Jahre nach der letzten sehr erfolgreichen Musical-Produktion kommt mit «Carrie» ein Musical, dessen Thema aktueller nicht sein könnte: Mobbing. Erneut führen die Regisseurinnen Simone Bischof und Milena Todie die rund 50 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen zu einem Ensemble zusammen. Es wurden keine Mühen gescheut, dem Publikum ein Musical voller Liebesgeschich-

ten, Pubertätsdramen und Horror zu zeigen.

Michael Gore (Musik) und Dean Pitchford (Lyrics) wandelten den Stoff in ein unter die Haut gehendes Drama: Intime Momente werden von mitreisenden Choreografien abgelöst. Was das Musical heute wieder aktuell macht, ist der fundamentalistische Glaube von Carries Mutter und der Kampf um Anerkennung in der Gesellschaft. Es geht um Neid, Schadenfreude und Aggression auf der einen sowie Solidarität, Freundschaft und Empathie auf der anderen Seite. Die Regisseurinnen haben die Entwicklung

hin zur Katastrophe dramaturgisch perfekt getaktet. Es gelingt ihnen, eine bunte Inszenierung mit vielen Überraschungen auf die Bühne zu zaubern.

Doch nicht nur die Regisseurinnen, sondern vor allem auch die Schauspieler und Sänger haben massgeblichen Anteil daran, dass das Premierenpublikum schauderte, lachte und applaudierte. Nur für den uneingeweihten Zuschauer erschliesst sich das blutige Ende technisch nicht zufriedenstellend, da bei einer Bühnenproduktion nur minimale Showeffekte eingesetzt werden können. Sonst zeichnete sich die Darbie-

tung durch tolle schauspielerische sowie gesangliche und musikalische Leistung aus. Kein Wunder, applaudierte das Publikum am Schluss minutenlang.

### Hinweis

Weitere Aufführungen des Musicals «Carrie»: Mittwoch, 4. März, Samstag, 7., und Sonntag, 8. März, sowie Freitag und Samstag, 13. und 14. März, jeweils um 19.30 Uhr. Tickets im Vorverkauf gibt es unter [ticketino.com](http://ticketino.com) sowie in allen Filialen der schweizerischen Post und an der Abendkasse.

Mehr Bilder auf [rheintaler.ch](http://rheintaler.ch) unter Bilderstrecken.

In der Pause nachgefragt

## An Aktualität kaum zu überbieten



**Eva-Maria Mutzner**  
Balgach

Beim letzten Musical vor fünf Jahren habe ich selber mitgewirkt. Daher weiss ich, wie viel Mut es braucht, auf der Bühne zu stehen, zu singen und zu performen. Die Geschichte wurde sehr gut umgesetzt. Ich finde die Musik sehr cool und passend zur Handlung. Sie verändert die Stimmung auf der Bühne immer wieder neu, das ist aufregend.



**Arian Hemmi**  
Diepoldsau

Ich fühle mich sehr gut unterhalten. Von der Bühnenaussstattung über die Musik und den Gesang bis zur schauspielerischen Leistung gefällt mir alles sehr gut. Das Thema «Mobbing» ist an Aktualität kaum zu überbieten und die Schauspieler stellen es eindrücklich dar. Alle sind mit grosser Freude und voller Leidenschaft dabei.



**Debora Basso**  
Au

Die Geschichte ist sehr spannend aufgebaut und zeitgemäss umgesetzt worden. Die Kulisse ist einfach gehalten, durchdacht und wirkt daher authentisch. Mir gefallen die Duette und dass die Musik mal ruhiger, mal schneller spielt. Die Leistung der Schauspieler ist tadellos – alle geben sich grosse Mühe und zeigen, dass es ihnen Spass bereitet.



**Jörg Lüchinger**  
Altstätten

Die Schülerinnen und Schüler tragen das Musical sehr emotional vor. Es hat mich sehr berührt. Nicht nur die schauspielerische Leistung ist toll, auch die Musik und der Gesang gefallen. Wenn man bedenkt, was sie alles lernen mussten, Hut ab. Ich fühle mich bestens unterhalten und das obschon die Thematik alles andere als lustig ist.



**Katrin Tschan**  
Berneck

Die Essenz des Musicals, nämlich das Thema «Mobbing», wurde exzellent umgesetzt. Ich finde, dass die Rollen der einzelnen Protagonisten treffend besetzt sind. Auf der Bühne zu stehen vor dem Publikum, braucht viel Mut. Aber gerade in puncto Mimik und Gestik ist die Darbietung sehr gut. Die Musik ist abwechslungsreich und melodisch.